



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

329 (30.11.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50297)

General-Anzeiger



in der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Ammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 329. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 30. November 1891.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. November.

Die zweite Lesung des Etats wird fortgesetzt.
Dr. Bubl (nl.): Von den Ausführungen des Reichskanzlers scheide ich diejenigen über die Colonialpolitik aus, da wir darüber noch besonders verhandeln werden. Den Regierungsvorhaben in den polnischen Landestheilen kann ich nicht zustimmen, gebe aber darauf nicht näher ein, da sich in der Hauptache das preussische Abgeordnetenhaus damit beschäftigt hat. Im Uebrigen werden die Ausführungen des Reichskanzlers dazu beitragen, die aus von mir beklagte Beunruhigung teilweise zu vermindern. Besonders erfreulich waren mir die Ausführungen, welche die Aufhebung des Zwangsanges in Elbaf-Verträgen betreffen. Wir wollen hoffen, daß auch der Antrag betreffend Einführung des Reichspräsidenten in Elbaf-Verträgen eine freundliche Aufnahme bei den verbündeten Regierungen finden wird. Die von so autoritativer Seite herrührenden Ausführungen über die Stärke unseres Heeres und die wiederholte Betonung unserer eminenten Friedenspolitik wie die gleichzeitige Versicherung, daß die auswärtige Politik zur Beunruhigung keine Veranlassung gibt, werden in weiten Kreisen beruhigend wirken. Die Darlegungen des Reichskanzlers über die Stärke der deutschen Armee und die Kriegsfähigkeit des deutschen Volkes — keine Nation hat bessere Eigenschaften für einen künftigen Krieg als die deutsche Nation, sagte der Reichskanzler — werden überall verstanden werden. Eine Ausführung des Reichskanzlers hat bei mir, und wie ich überzeugt bin, auch bei anderen bedeutenden Aufmerksamkeiten erregt, nämlich, daß die verbündeten Regierungen im nächsten Winter mit dem Reichstage darüber unterhalten würden, wie die steigende Bevölkerung besser ausgenutzt werden kann. Ich glaube und hoffe, diese Versicherung des Reichskanzlers ist dahin zu verstehen, daß die verbündeten Regierungen der Einführung der Einjährig-Dienstzeit in nächster Dienzeit näher treten wollen. Unsere Partei würde zu einer herabgesetzten Stellungnahme gern geneigt sein. Schon Herr von Bennigsen hat ja ausgesprochen, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ungemein populär sein würde. Unter den Gründen der von dem Reichskanzler beklagten Beunruhigung beim deutschen Volk muß ich noch einen besonders wichtigen Faktor für die Beruhigung hervorheben. Das ist der Rücktritt des Fürsten Bismarck. Auch solche Kreise, die nicht mit allen Maßregeln des abgehenden Reichskanzlers einverstanden sein konnten (große Herrlichkeit; Ruhe; ausgeschiedenen) — des ausgeschiedenen Reichskanzlers einverstanden sein konnten, haben in ihm doch immer den Mann, der durch seine Rathschläge den verstorbenen Kaiser Wilhelm dazu vermochte, die altbewährten Elbaf-Verträge und Schatzkammer wieder zu erobern, und nach dessen Rathschlägen das deutsche Reich wieder errichtet wurde. Es war mir schmerzlich, daß Herr Ricker beim Eingang seiner geistigen Rede von den Folgen des unglücklichen Bismarck'schen Systems sprach (Ruhe; sehr wahr, sehr richtig! bei den Freisinnigen und Socialdemokraten). Es war mir bedauerlich, daß Herr Ricker in einer solchen Weise die, wie ich glaube, doch auch nach seinem Sinne vielleicht schönste Zeit seines politischen Lebens vergehen konnte (Wochen links), die Zeit, wo er als Führer der national-liberalen Partei dazu berufen war, mit dem Fürsten Bismarck zusammen an der Ausgestaltung des deutschen Reiches zu arbeiten (Unruhe links), die Zeit, von der der Abgeordnete Ricker selber in einer seiner besten Reden mit Begeisterung gesprochen hat. Ich bin überzeugt, daß das deutsche Volk dem zurückgetretenen Reichskanzler Fürsten Bismarck eine dauernde Dankbarkeit bewahren wird. (Beifall.) Ricker: Bewußt! Aber auf der andern Seite bin ich ebenso überzeugt, daß wir alle Veranlassung haben, dem beim deutschen Volk gegenwärtig herrschenden Optimismus mit der größten Geduld entgegenzutreten. (Zustimmung.) Optimismus ist ein Zeichen von Schwäche, sagte der Reichskanzler. Ich bin überzeugt, daß diese Schwäche in der Stunde der Gefahr sofort schwinden wird, aber wir wollen dazu mitwirken, daß auch in friedlichen Zeiten der Optimismus nicht weiter ausbreiten kann, denn er ist eine sehr schädliche Pflanze. Der Etat, auf den ich jetzt eingehe, bietet in vieler Beziehung ein sehr angenehmes Bild. In dem diesjährigen Etat werden wieder neue Positionen in Höhe von 161 Millionen auf Schuldensumme überwiegen, 76 Millionen mehr als im vorigen Reichshaushalt. Wir kommen damit auf eine gesammte Schuldensumme von 1689 Millionen. Ich würde es für richtig halten, wenn wir zu einer härteren Schuldentilgung übergehen könnten. Unter den Ausgaben stehen diejenigen für die Wehrfähigkeit in erster Linie. Nach dieser Richtung hin wird zu prüfen sein, inwiefern die bei der Heeresverwaltung geforderten Summen zur Kräftigung und Hebung unserer Wehrfähigkeit beitragen. Diese würden unsere Zustimmung finden. Aber es dürften sich doch auch in dem Militäretat manche Positionen finden, deren Bewilligung an sich zwar wünschenswert wäre, die aber bei der gegenwärtigen Finanzlage zur Deckung nicht oder vielleicht ganz befristet werden können; ich erinnere an die Forderungen für neue Commandopostämter, für Kasernen. Neben dem Heer ist die Marine, die die größten Anforderungen an unsern Etat stellt. Es werden hier in außerordentlichen Etat 32 Millionen, im Hauptetat 17 Millionen, zusammen also 49 Millionen verlangt, oder 8 Millionen mehr als im vorigen Jahre. Es wird vielleicht notwendig sein, daß da weitere Kosten bewilligt werden, wo der Bau der Schiffe so weit vorgeschritten ist, daß er ohne die Bewilligung von solchen Kosten nicht mehr möglich wäre. Wo dies aber nicht der Fall ist, dürften die Kostenbewilligungen unterlassen werden. Ganz besonders aber wird die Frage zu prüfen sein, inwiefern es möglich ist, den Bau von neuen Schiffen weiter hinauszuführen. Wir dürfen uns der Ueberzeugung nicht verschließen, daß neben den fortwährend steigenden Anforderungen für das stehende

Heer, die wir als die dringendsten betrachten müssen, die für die Flotte mit besonderer Vorliebe geprüft werden können. Wir sind in der Entwicklung unserer Flotte jetzt so weit gekommen, daß sich der Reichstag die ernste Frage vorlegen muß, ob wir reich und starkerflüchtig genug sind, um neben den notwendigen Ausgaben für ein großes Heer auch die für eine Flotte in dem Umfang auszubringen, wie es von uns verlangt wird. Ueber den vermehrten Kosten für geheime Ausgaben dem Auslandigen Amt werden wir uns in der Commission näher zu unterhalten haben. Die Forderung von 900,000 M. für die Weltausstellung in Chicago möchte ich befürworten, weil sie ein wertvolles Kapital sein könnte. Der Abgeordnete Ricker ist gestern besonders ausführlich auf die Handelsverträge eingegangen. Nachdem uns der Herr Reichskanzler gestern die Vorlesung derselben in der zweiten Dezemberwoche in Aussicht gestellt hat, haben wir, glaube ich, keine Veranlassung, uns heute eingehend mit diesem Gegenstande zu beschäftigen. Es ist schwer, über Verträge zu urtheilen, die man nicht kennt. (Sehr gut! bei den National-liberalen.) Die wichtigsten und größten Ausgaben, die uns zugemutet werden, sind die für unsere Vertheidigung. Soweit es sich um die Stärkung unserer Wehrfähigkeit handelt, wird meine Partei ihre Zustimmung nicht verweigern. (Beifall.)

Bebel (soz.-dem.): Ich meine, nach der Osabrücker Rede des Reichskanzlers und der neuerlichen Rede des Grafen Kálnoky in Oesterreich konnten wir auf eine solche Thronrede verzichten. Rudini und die französischen Staatsmänner haben sich in ganz ähnlichem friedliebenden Sinne ausgesprochen. Dann muß ich sagen, verleihe ich den Widerspruch nicht, der in diesen Ausführungen der ersten Staatsmänner einerseits und der fortwährenden Betonung der Kriegsvorbereitungen andererseits liegt. Der verlassene Reichskanzler hat die Gefahr eines Weltkrieges, um einen Ausdruck der „Kölnischen Zeitung“ zu gebrauchen, sehr wohl erkannt, und hat alles gethan, um vornehmlich mit Rußland Frieden zu halten. Trotzdem haben die Kriegsvorbereitungen nicht aufgehört und das Gefühl ist geblieben, daß es über kurz oder lang zu einem völligen Zusammenbruch der jetzigen Verhältnisse kommen müsse. Nun ist in den letzten Tagen eine Aenderung bei der Verabschiedung von Rekruten gefallen dahingehend: Ihr werdet wohl nur im Frieden Gelegenheiten haben, eure Tapferkeit zu zeigen, vielleicht aber stehen noch ernste, innere Kämpfe bevor. Der Zufall will, daß zur selben Zeit die Hamburger Nachrichten eine Aeußerung des Fürsten Bismarck zum Vorschein gaben, die sich in ganz ähnlicher Weise ausdrückt: die Sache soll möglichst bald zum Klappen gebracht werden, ehe die ganze Armee von sozialdemokratischen Bestrebungen durchdringt sei. Schon seien die Sozialdemokraten bemüht, den Unteroffiziersstand für sich zu gewinnen. Reiner hat es mehr verstanden, seine politischen Gegner zu verächtlichen, als Fürst Bismarck während seiner amtlichen Thätigkeit. Ich behaupte am allermeisten, daß Fürst Bismarck sich nicht für verpflichtet hält, den ihm von seinen Wählern übertragenen Platz hier im Reichstag einzunehmen. (Sehr richtig! bei den Socialdemokraten.) Ich würde, wenn er hier anwesend wäre, genau dasselbe sagen und vielleicht noch einiges dazu. Wie sind von unserer Seite solche Verleumdungen gemacht worden. Wir haben das gar nicht nöthig. Dafür sorgen Sie ja. Mit jedem Tausend reicher Recenten kommt die Sozialdemokratie in arduerer Zahl in die Arme. Der Reichskanzler hat gestern von den Zeitungsschreibern gesprochen, die um jeden Preis beunruhigen müßten. Das geschieht auch durch manchen andern Redner. Ich erinnere nur an eine Rede, die vor einigen Wochen in Erfurt gehalten worden ist.

Vizepräsident Graf v. Ballekrem (unterbrechend): Die letzte Aeußerung des Redners kann ich auf eine Rede Sr. Majestät des Kaisers beziehen. Ich erkläre es für unzulässig, die Rede Sr. Majestät hier in die Verabredung zu ziehen und Kritik daran zu üben. (Beifall.)

Bebel (fortfahrend): Ich habe gesagt, was ich sagen wollte. Ganz abgesehen von der Beunruhigung, die aus dem militärischen Gebiete liegt, muß auch die Wirtschaftspolitik eine immer größere Beunruhigung und Besorgnis hervorrufen. In dem Maße, wie diese Zustände untragbarer würden, steigt die Hoffnung, daß die alte Gesellschaftsordnung immer mehr in den Sumpf versinke und einen bessern Boden schaffen für eine künftige bessere Gesellschaft. Fahren Sie nur in dieser Weise fort, ernten wird schließlich doch nur die Sozialdemokratie. (Beifall bei den Socialdemokraten.)

Vizepräsident Graf v. Ballekrem: Der Abg. Bebel hat in seinen Ausführungen gesagt, Fürst Bismarck hat seinerseits seine Stellung dazu benützt, um seine politischen Gegner zu verächtlichen und herabzusetzen, und er scheint dieses Handwerk auch gegenwärtig in seiner Inactivität des weitern fortzusetzen. Diese Aeußerung ist unzulässig gegen ein Mitglied dieses Hauses. (Hinterkeit links.)

Bebel (zur Geschäftsordnung): Ich habe mir erlaubt, darauf aufmerksam zu machen, daß Fürst Bismarck als Mitglied dieses Hauses noch nicht eingetreten ist. (Sehr richtig! links.)

Vizepräsident: Das hat mit der Sache nichts zu thun. (Große Hinterkeit.)

Dr. v. Frege (nl.): Die geistigen Ausführungen des Reichskanzlers müßten in jedem Vaterlandsfreunde die größte Verriedigung erwecken. Im besondern begrüße er die Verbesserung der Gehälter der Reichsbeamten. Redner wendet sich gegen die Ausführungen Bebel's und behandelt dann den Berliner Budgettrübsal. Er spricht sich über die Berliner Budgettrübsal aus und über die Berliner Budgettrübsal. Man muß endlich einmal den Leuten, welche die Unkenntnis anderer annehmen, um sich in kurzer Zeit ein unerschwingliches Vermögen zu erwerben, die Worte der Eucharistik vom Gesicht reißen.

Bayer (Volkspartei): Mein Freund Ricker hat sich in seiner geistigen Rede wieder als unverbesserlicher Optimist

ergeigt. Er sieht bereits den Aufgang einer neuen Sonne, wo ich nur dunkle Nebel wahrnehmen kann. Ich halte diese Beunruhigung bei der jetzt herrschenden Ueberzeugung für ganz erklärlich, umiomehr, da die hohen Kornpreise allein dem Großgrundbesitzer zu Gute kommen. Ferner trägt zu der heutigen Bestimmung ganz wesentlich das Senationsbedürfnis der Presse und der Servilitismus bei, welcher sich bei uns wie in keinem andern Lande breit macht. Selbst wenn der Herr-College Bismarck (Heiterkeit) noch aus dem Reichskanzlerstuhl sähe, würde er diese Nichtstimmung nicht befeigen können. Man spricht jetzt so oft von süddeutschem Particularismus und hat dies neuerdings wieder aus einem Telegramm gefolgert, das ein deutscher Bundesfürst an Seine Majestät den Kaiser gerichtet hat, in welchem von Verträgen die Rede ist, auf denen das deutsche Reich beruhe.

Vizepräsident Graf Ballekrem: Ich bitte den Redner, nicht auf eine Kritik der Handlungen eines deutschen Bundesfürsten einzugehen.

Bayer (fortfahrend): Der letzte Mißstand, welcher mit Recht getadelt wird, liegt in den übertriebenen Ausgaben für das Heer und die Flotte, und ich schließe mit der Hoffnung, daß auf diesem Gebiet in Zukunft mehr Sparjamkeit herrschen wird. (Beifall links.)

v. d. Decken (Welle): Die Einkünfte aus dem Welfensfonds hätten nach dem im Jahre 1878 erfolgten Tode des Königs Georg von Hannover herausgegeben werden müssen, da ein Tode keine Angriffe auf das Reich ausüben kann. Ich überlasse es getroßt dem Urtheil des Reichstages, ob es für das Wohl des Vaterlandes gerechtfertigt ist, diese Gelder beabsichtigt zur Bekämpfung der Wahlfreiheit einer Partei zu verwenden. Wir erwarten eine positive Erklärung, daß wir mit dem Gelde des Welfensfonds nicht bekämpft werden sollen.

Reichskanzler v. Caprivi: Ich lehne es ab, auf das Gebiet der Verwaltung des Welfensfonds an dieser Stelle einzugehen, will aber noch ein paar Worte hinzufügen, die vielleicht zur Erläuterung des Verhaltens der Regierung beitragen können. Wie der Staatssekretär im Reichsschatzamt gestern gesagt hat, ist es nicht wünschenswert, daß über die Summen von 500,000 M., die zu geheimen Ausgaben in den Etat des Auswärtigen Amtes eingestellt werden, hier solle verhandelt werden. Bei dem Zusammenhang aber, in welchem der Welfensfonds mit dieser Etatposition des Reiches steht, will ich doch nicht unterlassen, anzudeuten, daß diese beiden infolge einer sehr engen Wechselbeziehung haben, als, wenn diese Summe von 500,000 M. hier nicht bewilligt würde, diejenigen Veränderungen bei der Verwaltung des Welfensfonds vorzunehmen, die ihr notwendig scheinen. Was diese Veränderungen anbelangt, so wird im preussischen Landtage voranschrittlich vorgeschlagen werden, daß die Beschlagnahme anrecht erhalten wird und daß die Verwendungsgegenstände der Finanzen die gesetzliche Regelung finden, welche die Verwendung zu denjenigen Zwecken, für die hier 500,000 M. gefordert werden, anseht.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Nov.

(2. Sitzung der I. Kammer.)

Erster Vizepräsident Frhr. v. Bobmann legt das hohe Haus zunächst in Kenntniß von mehreren Eingängen und Vorschritten. Eingekommen sind Vorschritten des Oberpreussischen Bauvereins wegen Einräumung des Rehs aeländes und vom Gemeinderath von Koblitzell, sowie anderer Gemeinden des Unterreeß um Gewährung eines Staatsbeitrags und Errichtung einer Dampferverbindung auf dem Unterreeß.

Frhr. v. Gölher berichtet Namens der Budgetcommission: a. über den Gegenstand, die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1891 und Januar, Februar 1892 betr. Er weist in seiner Rede auf das Anwachsen der Ueberflüsse hin. Ueber diese müßte jetzt verfügt werden und sollen namentlich die Steuern namentlich herabgesetzt werden. Die Commission schlägt vor, die Ueberflüsse zu Gunsten der Steuerzahler zu verwenden. Die hohe zweite Kammer habe das Gelegte angenommen. Die Commission empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Kommerzienrath Dittene dankt dem Herrn Vizepräsidenten für den Bericht und betont, daß die Steuerermäßigung im ganzen Lande den besten Eindruck gemacht. Er stimmt für das Gelegte trotz seiner Bedenken gegen die Fortdauer der günstigen Verhältnisse. Durch die Handelsverträge würden die Einnahmen zurückgehen, und er glaube, daß der deutschen Industrie schwere Zeiten bevorstünden. Mit dem Rückgang derselben gebe auch die Kaufkraft des Landes zurück. Doch gebe er gleichwohl der Vorlage seine Zustimmung, weil die Regierung dies ebenfalls reichlich überlegt haben müsse. Unsere Eisenbahnschuld beträgt 384 Millionen und trotz aller rühmlichen Anstrengungen sei es nicht gelungen, sie wesentlich herabzusetzen. Deshalb hätte er gern eine Verwendung der Ueberflüsse für Deckung der Eisenbahnschuld gesehen; andererseits würde er auch gerne eine größere Entlastung der unteren Klassen gewünscht haben.

Finanzminister Gölher: Die günstige Gestaltung der Finanzen habe ihren Grund in der Hebung der Steuerkraft, den Zuweisungen des Reichs und der vorrichtigen Veranlagung der Einnahme im Budget. Dadurch würde ein Anstoß in einer Einnahme wie z. B. bei den Domänen, Forsten und in der Weinksteuer stets durch den Ueberfluß einer anderen gedeckt. In die Zukunft könne man nicht schauen, aber bei normalen Zeiten glaube er nicht, daß eine Erhöhung der Steuerlast zu befürchten sei. Es müsse auch mit der Steigerung der Staatsausgaben eingestanden werden. Redner könne er erlauben, ob nicht eine außerordentliche Sitzung der Eisenbahnschuld stattfinden könne, allein hierfür seien

Son hohe Beiträge vorzulegen und man dürfe doch auch die Steuererhöhung nicht zu sehr für die Eisenbahnschuld in Ansehung nehmen, sonst würde weitere Wünsche für den Bau neuer Bahnen und Herabsetzung der Tarife gewiß nicht ausbleiben.

Herr Hofrath Dr. Meyer behauptet, daß das hohe Haus sich Angesichts dieser Vorlage in einer gewissen Zwangslage befindet. Er hätte gerne die niederen Beamtenberücksichtigung gesehen. Die Regierung werde um eine Besserstellung dieser Beamten nicht herzukommen. Er würde die Beantragung der alten Sätze vorgezogen haben, werde sich aber trotzdem zur Annahme der Vorlage beiseiten.

Herr Rath v. Holt hat ebenfalls nicht mit unchristlicher Freude den vorliegenden Gesetzentwurf entgegengenommen, weil der Finanzminister rückhaltlos erklärt, die Ermäßigung ergebe sich nicht aus den regelmäßigen Einnahmen, sondern aus den angeammlten Ueberschüssen. Der Finanzminister habe allerdings die beruhigende Versicherung gegeben, daß wohl eine Erhöhung nicht so bald kommen werde, aber wenn sie käme, so würden Schwierigkeiten entstehen. Der Kürze der Zeit wegen beschränke man sich in einer Finanzlage. Aufgefordert der Ueberschüsse liege für Regierung und Volkvertretung die Frage nahe, ob man jetzt nicht an Aufgaben betheiligen könne, deren Erledigung in anderen Zeiten unmöglich ist. Gleichwohl werde er für den Antrag stimmen, weil das Votum ein Vertrauensvotum für unsere Finanzwirtschaft ist.

Damit ist die Beratung beendet. Das Gesetz wird ohne Debatte in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

b. Berichterstatter und Beratung der Subdubmission über die Prüfung der Rechnung des Archivars über die Kosten des Jahres 1869/70. Ohne Diskussion angenommen.

c. Berichterstatter und Beratung der Subdubmission über die Festsetzung des Druckvertrags. Wird auf Antrag der genannten Kommission mit dem beantragten Postbudget abgelehnt.

Nächste Sitzung am 12. Januar. (B. A.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. November 1881

Die Mannheimer Schlacht- und Viehhofanlage.

III. (Schluß.)

kleinere Abtheilungen und Bestandtheile des neuen Schlachthauses sind: der Wasserthurm, das Ferkelhaus, die Talgschmelze, das Schlachthaus, die Kältdammkammer, die Schlachthalle, das Beamtenwohnhaus, das Sanitätskloakhaus, dessen Räume um einen abgeschlossenen Hof gruppiert werden sollen, die Freibank, die Darmkühlerei und das Verwaltungsgebäude.

Sowohl auf dem Viehhofe als auf dem Schlachthofe ist nämlich ein Verwaltungsgebäude errichtet gedacht. Nach Errichtung beider Anlagen wird das jetzt erbaute mittlere Gebäude nur für die Zwecke der Restauration, des Boziens der fremden Händler, Abwaschung der Wildschäfer, Post und Telegraphie sowie Unterbringung eines Viehmarkts abzugeben sein.

Daß alle Abwässer des Schlachthofes, bevor dieselben in das öffentliche Canalnetz geleitet werden, von säureerregenden, organischen Substanzen möglichst zu reinigen sind, liegt auf der Hand, und es werden, wie in anderen Orten, bei der hiesigen Schlachthofanlage ebenfalls sogenannte Klärbassins zur Reinigung der Abwässer zur Ausführung gelangen müssen.

Am Schluß des Erläuterungsberichts anlangend, soll noch hervorzuheben werden, daß alle Straßen der Anlage gepflastert und mit Bäumen besetzt angenommen, und daß die für die Erweiterung vorgesehene Fläche als Grasfläche gedacht sind, um der ganzen Anlage den Charakter des freundlichen und Erfrischenden zu geben. Auch schien es daher angezogen, ein Symbol der Heiligkeit in Gestalt eines verdorrten Springbrunnens vor dem Haupteingang zur Verbindungshalle zur Ausführung zu bringen.

Hoffen wir die durch das besprochene Projekt erzielten Vorzüge zusammen, so lassen sich dieselben kurz durch folgende Sätze charakterisiren:

- 1) Die Gebäude haben mit Rücksicht auf ihren Verkehr unter einander die denkbar günstigste Lage zu einander.
- 2) Das Rühlhaus, welches die Endprodukte des Schlachtprozesses aufnimmt, liegt sehr günstig zur Hauptverkehrsstraße, der Seidenheimer Landstraße.
- 3) Alle üble Gerüche erzeugenden Betriebe sind möglichst abseits vom Hauptverkehr angelegt.
- 4) Die Schlachthallen können möglichst zugfrei gemacht werden, da das Rühlhaus die Nordostwinde abschneidet.
- 5) Alle Gebäude theilen sich durch Weiteingänge untereinander in bequemster Verbindung.
- 6) Gebäude, welche Produkte für den Exportverkehr in sich aufnehmen, liegen an einem Abweiserwege der Hauptbahn, auf welchem Beladungen ohne Betriebsstörungen vorgenommen werden können.
- 7) Sämmtliche Gebäude können eine Vergrößerung ohne Störung des Betriebes in der Zukunft erlauben. Die Gesamtanordnung der Gebäudecomplexe ist aber so getroffen,

Einem brandenburgisch-schwedischen Massen-schiffbruch im Monat Dezember 1678

bringt folgender Beitrag in Erinnerung: Das Jahr 1678 hatte sich äußerst verhängnisvoll für Schwedens Kriegsmacht auf dem deutschen Boden gestaltet, und ehe es noch eubete, brach ein Massen-schiffbruch in der Ostsee den schwedischen Kriegsschiffen noch eine arge Kränkung auf unerwartete Weise. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg hatte nach dem epochemachenden Reiter Siege von Brandenburger hatte nach dem epochemachenden Reiter Siege von Brandenburger hatte nach dem epochemachenden Reiter Siege von Brandenburger...

Am sechsten Januar 1678 hatte Kurfürst Friedrich Wilhelm nach langem Belagerungsangriff in das überwandene Steintor als Sieger einzeln können. Dann hatte ihm Straßburg, das vor dem einem Wallenstein widerstanden, die Thore öffnen müssen, und am 16. November 1678 fiel nach energisch durchgeführtem Artillerieangriff Griefswald, das letzte Bollwerk der schwedischen Kriegsmacht in Pommern, in die Gewalt Kurfürst Brandenburgs. Dem tapferen Befehlshaber der Verteidigung von Stralsund, dem Grafen Otto Wilhelm von Rönneburg, hatte der Kurfürst freien Abzug nach Schweden mit dem Artilleriematerial, den Militärarchiven und den schwedischen Beamten und Kriegern angethan. Es lohete dem Kurfürsten viel Mühe, von Danemark, welches sich gern auf hoher See an den Schweden gerächt hätte, die Anlage zu erhalten; daß den mit brandenburgischen Geldern zur See heimkehrenden Schweden sein Ausbruch bewilligt werden sollte u. s. w. Nachdem König Christian V. von Danemark seinem brandenburgischen Verbündeten endlich diese Auslieferung ertheilt hatte, verließen sich die Schweden mit der Entschiffung.

daß bei außerordentlicher Veranordnung der Einwohnerzahl sogar eine fast vollständige Verdoppelung der gesamten Anlage auf dem an der Bahn freigegebenen Terrain möglich wäre, zu welcher alldann die Stallgebäude und Kutterer wiederum eine ausgezeichnet günstige centrale Lage haben würden.

8) Die Anordnung der Gebäude gestattt, von theueren, kostspielig zu unterhaltenden Canälen für die Unterbringung der Dampfleitungen Abstand zu nehmen, da dieselben überall gelehrt von obenher geführt werden können.

9) Die Transporte des Fleisches von den Schlachthäusern in das Rühlhaus sind vom Wetter vollkommen unabhängig in Folge Anlage der geschützten Verbindungshalle. Die Verbindungshalle schließt das Rühlhaus vor großen Kälteverlusten, da dieselbe die Südsonnenstrahlen abhält.

10) Durch Anlage der Vorfluträume tritt eine erhebliche Entlastung der Schlachthäuser und hierdurch wesentliche ökonomische Ausnutzung des Raumes derselben ein. Die Vorfluträume bilden einen Schutz gegen Kälteverlust für das Rühlhaus.

11) Die Hauptstraße vom Viehhofe zum Schlachthofe wird bis zum Ausbruch an die von der Schwemmer-Vorflut herkommende Verbindungsstraße vollkommen frei gelassen.

12) Beste Orientierung in der ganzen Anlage und leichte Abflussschnelligkeit derselben.

13) Günstige Lage der Gebäude des Schlachthofes zum bereits erbauten Viehhofe, in dem unter Anderem das Schlachthaus für Schweine möglichst in die Nähe der Kleinviehställe angelegt ist.

14) Vollkommene Freihaltung des an der Hauptbahn gelegenen Geländes für spätere Vergrößerung und Freihaltung der dortigen Anlagen, so das eine Erweiterung der Viehhofanlage in jederzeit möglich ist.

15) Derantritten der Schlachthofanlagen in möglichst Nähe der Seidenheimer Straße, der Hauptverkehrsstraße zum Viehhof und Schlachthof, und daher Abkürzung aller Wege für die nächsten Generationen.

16) Die dargebotene Grundrißanordnung läßt nach allen Seiten hin eine malerisch ästhetische und architektonische Entfaltung zu.

• Weihnachtseinkäufe.

Angesichts der prächtigen Puppen, welche in vermehrter Menge in den Schaufenstern ausstehen und in den Kinderbergen die Gläser nach Weihnachten werden, muß man sich eigentlich fragen, ob es wohlthun ist, die Mädchen gar so elegant und modern auszustatten. Eine feine Robe, ein sammetes, federbestes Mützchen, ein feinerer Umhang, Hochschuh, ein Sonnenschirmchen mit Spitzen, so gibt sich das Mama und Papa sprechende, blauschwarze Ding als eine echte und rechte Solondame, bei welcher von der Kindheit wenig zu spüren ist. Wir meinen, Kinderpielzeug soll Kinderpielzeug bleiben und nicht zu sehr in das Kopiren des wirklichen Lebens hineingerathen. Aus solchen Puppen-Solondamen strahlt nur zu sehr der Geist der Puhlichkeit und des Luxus, gegen welchen unsere Kleinen zu schützen alle Veranlassung vorliegt. Hiermit soll aber nicht gesagt sein, daß das Spielzeug der Schönheit ermangle. Im Gegentheil, man kann nur wünschen, daß hübsche und schön gezeichnete Darstellungen, wie der prägnante Kuckucker oder der wohlbeliebte Dackelpöndler, von der Bildfläche verschwinden. Sie sollen humorvoll sein, aber in Verzerrungen und Verunstaltungen des menschlichen Körpers vermögen wir keinen Humor zu entdecken. Das Gleiche gilt von der ganzen Struwwelpeter-Literatur, die mit ihren unheimlichen, schmutzigen, heulenden und boshaften Menschenkinderchen im Grunde genommen nur wenig fruchtbarkeime in die jugendlichen Herzen senkt. Diese Abschreckstheorie ergreift ja auch im Leben der Erwachsenen keine besonderen Erfolge und das Kind wird durch diese nur auf gewisse lächerliche Dinge hingewiesen, welche es in seinem Nachahmungstrieb gleichfalls auszuführen sucht. So glauben wir, daß bei der Auswahl von Weihnachtsgeschenken, welche nimmermehr in droher Hochfluth angeboten werden, mit einer gewissen Vorsicht zu verfahren ist. Hauptliche sollte immer bleiben, etwas zu kaufen, das die im Kinde schlummernden Empfindungen zum Guten und Schönen auch wirklich weckt, ohne seinen Verstand allzu sehr zu belasten.

• Die ältesten Zeitungen Deutschlands.

In einem Aufsatze der „Deutschen Worte“ über die ältesten deutschen Zeitungen wird hervorgehoben, daß von den im Deutschen Reich erscheinenden Zeitschriften nur 61 ein Alter von 200 Jahren und darüber haben. Die älteste Zeitung darnach ist das im Jahr 1615 in Frankfurt a. M. gegründete „Frankfurter Journal“; das nächstjüngere Alter haben die „Magdeburgerische Zeitung“, (gegr. 1628), die „Königsberger „Sartorius'sche Zeitung“ (gegr. 1648), die „Leipziger Zeitung“ (1660) die „Frankfurter Zeitung“ (1674), die „Augsburger Postzeitung“ (1686). In Baden war früher die „Kaiserliche Zeitung“ (gegr. 1711) die einzige Zeitung. Die „Karlsruher Zeitung“ wird in der Liste als die 27. dem Alter nach aufgeführt; sie wurde im Jahre 1768 gegründet. 44. Zeitung in der Altersliste der „Deutschen Worte“ ist die 1770 gegründete „Konstanzer Zeitung“ und als 49. wird die im Jahre 1784 gegründete „Freiburger Zeitung“ aufgeführt.

• Der Arbeiter-Fortbildungs-Verein

hatte gestern Abend seine Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden in den großen Saal des Saalhauses zu einer Theateraufführung eingeladen, in welcher das Canahof-Neuerliche Volks-

Schauspiel „d'r Brogehans" gegeben wurde. Das Stück war schon im vorigen Jahr einmal durch Mitglieder des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins zur Aufführung gelangt und zwar in einer Weise, die der Vergabung der betreffenden Herren und Damen auf dem Gebiete der Schauspielkunst das höchste Lob ausstieß. In unserer Beschreibung der vorjährigen Aufführung hatten wir dem Wunische Ausdruck gegeben, daß recht bald eine Wiederholung der Aufführung des „Brogehans" stattfinden möge. Dieser war dem Vorstand des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins die Erfüllung des auch von den Mitgliedern lebhaft geäußerten Wunsches damals nicht möglich. Um so freudiger und angenehmer wurde es empfunden, daß bei Beginn der diesjährigen Winterferien die betreffenden Herren und Damen sofort an die Neuinszenirung des Stückes gegangen sind, welche in der geistigen Aufführung die besten Früchte zeigte, indem die größten Abend Entzückungen der Vorstellung der vorjährigen in Nichts nachließ. Der Reiz war ein äußerst reichlicher. Sowohl im Saal als auf der Gallerie desselben vermochte man kein Plätzchen mehr zu finden. Von dem einzelnen Darsteller ist in erster Linie Herr Spee zu nennen, welcher den „Schlaupf" spielte und mit köstlichen Humor einen mit einem dem gezeichneten oberbayerischen Gemeindegemeiner auf die Bühne stellte; ihm reichte sich würdig Herr Lamade an, der den alten Kaffeebohnen „Ladendorfer" trefflich zur Geltung brachte. Unter den Damen waren namentlich Frau Spee als „Bauernhül", Fr. Kaatz als „Bural" und Fr. Pauline Feder als „Kost", hervorzuheben. Außerdem sind noch besonders zu erwähnen die Herren Otkensackel, Schäfer und A. Brock. Der den Darstellern gespendete Beifall war ein wohlverdienter und wurden den Trägern der Hauptrollen für ihre trefflichen Leistungen Blumen und Kränze gesendet. — Dem unverwundlichen Präsidenten des Vereins, Herrn Hauptlehrer Rudi, welcher die ganze Aufführung einleitete und leitete, gebührte der aufrichtige Dank aller Anwesenden. Der Arbeiter-Fortbildungs-Verein kann mit dem G. S. S. S., welchem er gestern Abend erungen, zufrieden sein. Wäre der strebsame Verein auf der betretenen Bahn künftig weiter fortzuschreiten und auch weiterhin bemüht sein, durch Vorführung guter Volksstücke seinen Mitgliedern genügende Abende zu verschaffen.

• Die Badenische Loge Nr. 1 vom Unabhängigen

Orden der Odd Fellows, hielt gestern Nachmittag unter Anwesenheit des Großmeisters der Loge, Herrn B. H. B. aus Frankfurt a. M. und bei zahlreicher Betheiligung der Logenbrüder und ihrer Angehörigen die Einweihung ihrer neuerbauten Logenhalle in B. 2, 11 ab. Die Feier ging unter den entzückendsten Umständen vor sich und wurde durch den Vortrag entsprechender Veder verziert. Abends fand in den Sälen des Ballhauses ein Festessen mit musikalischen Aufführungen statt, woran sich später eine Tanzunterhaltung schloß.

• Mannheimer Kellner-Verein.

In der vorerwähnten General-Versammlung wurde der Kassendirektor als ein günstiger befunden. Bei der Neuwahl des Vorstandes gingen als gewählt hervor die Herren: Georg Jopp, L. Borstinger, Emil Baroggio, L. Borstinger, Wilhelm Threlader, Kaffier; als Beisitzer die Herren: A. Breiler, E. Roth, R. Wacht, zum Kassendirektor J. Müller. Zur Abhaltung der alljährlich stattfindenden Christfeier wurde durch Abstimmung der Saal des Casino bestimmt. Das Vereinslokal wurde zum Caffee Herrn Wild. Threlader (Brauerei Dabinger) verlegt. Am Schluß der Versammlung sprach derselbe dem feierlichen Vorstand den Dank für seine Bemühungen aus.

• Die Krankenkasse Mannheim I.

Die am Sonntag Abend im obren Saale der „Gambrius-Halle" statt habende ordentliche Generalversammlung der Krankenkasse I wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Lehmann, eröffnet und geleitet, welcher zunächst einen Ueberblick über die abgelaufene Zeit gab. Der Vorsitzende theilte bei dieser Gelegenheit mit, daß nimmermehr das Bureau der Kasse auch Sonntags, Vormittags von 8—11 Uhr, geöffnet ist. Die Besprechung der Frage der Kaszablung von Krankengeld für die geistlichen Feiertage soll einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben. Zum Schluß seiner Ausführung stellte der Vorsitzende den neuen Kassier und Kassendirektor, Herrn Dietrich, den anwesenden Mitgliedern vor. Bei der Vorstandswahl wurde von Seiten der Arbeiter der Stelle des ausscheidenden Herrn Lehmann, Herr Wolf neugewählt, während die Arbeitermitglieder Herr v. d. Weid wieder- und Herrn Hildebrandt für Herrn Wolf neugewählten. Der nächste Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter pro 1882/83. Die Wahl endigte mit der Annahme der Vorschläge des Vorstandes. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Dsm. Spittler und D. Müller gewählt. Beim letzten Punkt der Tagesordnung, welcher innere Kassengeschäften betraf, riefen zwei von Herrn Händler eingetragene Anträge auf Freigebung der Kassenkasse eine längere Zeit bis gegen Mitternacht hinziehende Diskussion hervor. Der Hauptantrag des Herrn Händler, sämtliche Mitglieder der Kasse die freie Wahl der Kassendirektoren zu gewähren, wurde auf die nächste Generalversammlung verwiesen, dagegen gelangte der von Herrn Händler gleichzeitig mit dem Hauptantrag gestellte Gesuchsantrag, im Falle der Ablehnung oder der Zurückstellung des Hauptantrags, wenigstens dem außerhalb Mannheims wohnenden Kassendirektor die Wahl des Arztes freizugeben, einstimmig zur Annahme. Auf

Meereswogen dieselben bald zu Bruch umwandeln und zer-

schmelzen.

Der Sturm der Nordsee und das Schreien der Strandenden — man führte viel schwedische Beamten- und Soldatenfamilien mit — hatte das Tosen des Meeres und des Sturmes in der sonst so stillen Küstengegend überhört. Die wegen der Kriegszeit auf der Insel postierten oder freireisenden Strandwachen schlugen groß Alarm. Landrätter, und Amtsdienste und andere Leute brachten endlich 60 bewaffnete Reiter zusammen und mit diesen näherte man sich vorwärts der Unglücksstätte, während im Inneren der Insel Bornholm alle Posten besetzt und alle dazugehörigen Soldaten wurden zur Abwehr eines etwaigen feindlichen Angriffes und Ueberfalls. Bei Tagesbeginn bot die Strandungsschäre einen großartigen Anblick. Ungefähr dreitausend Schiffe lagen dicht gedrängt auf dem Strand, die meisten waren da am Morgen des fünften Dezember 1678 ohne Nahrung und ohne Obdach allen Unbilden des rauhen nordischen Winters preisgegeben, vierhundert schwedische Soldaten standen mit ihren Waffen ordnungsgemäß in Reih und Glied aufgestellt und sahen den sich nähernden dänischen Geschwadern der Insel unter Vornahme der Geleitspflicht alle verlorne Ausflucht.

Nach Auflegung der Waffen führte man die Soldaten und danach auch die übrigen dem Untergange Ertrunkenen unter Bedeckung in das Innere der Insel ab, wo Kirchen und andere öffentliche Gebäude vorübergehend für die Unterbringung der Aufgefundenen hergerichtet wurden. Ranzsch schwedische Beurlaubte aus der Zeit Gustav Adolfs, das wovon es die Bewanderung gewesen und dann nach Stralsund verschleppt worden war, verlornt damals für immer mit den Schiffstrümmern in der Ostsee, die obgleich so viel von Schwedischer Siegesbeute aus dem deutschen Lande (namentlich Wiener Kunstwerke) verschifft. Auf der Insel Bornholm eroberte man noch nach Jahrzehnten von dem Kaiserthum entliehenen Ereignissen.

(Tagl. Post.) Carl S. S.

der Mitte der Versammlung wurde jedoch noch eine ganze Reihe von Änderungsanträgen...

Der hiesige Turnerbund „Germania“ hielt am vergangenen Sonntag Abend im Viedertalhofe einen sehr gut besuchten Herrenabend ab.

Die glänzende musikalische Aufführung veranstaltete am vergangenen Samstag Abend der hiesige Singsclub in den Sälen des Badner Hofes.

Des Guten zu viel gethan hatte in der Nacht vom vergangenen Sonntag auf Sonntag ein Bauer in einer Wirtshausknecht in H. B. als derselbe schließlich von dem Wirt...

Feuer. Gestern Vormittag gegen 1/8 Uhr brach in den Kellerkammern der alten Spinnerie in der Schweginger-Gasse ein Feuer aus.

Wuthwahliches Wetter am Dienstag 1. December. Im Westen Irlands ist am Samstag ein neuer Lustwirbel von 740 m/m erschienen.

Wuthwahliches Wetter am Dienstag 1. December. Im Westen Irlands ist am Samstag ein neuer Lustwirbel von 740 m/m erschienen.

bedrücktes jedoch nur zu sporadischen und kurzen Schneefällen geneigt, in der Hauptsache ziemlich trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 30. November Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung, and Windstärke.

*) C Windstärke: 1: schwacher Südwind; 2: etwas stärker N.; 3: Sturm; 10: Orkan.

Nachrichtendienst. Rannheim. Beobachtungen vom 29. auf 30. November.

Table with 6 columns: Tag, Stunde, R 3, L 12, K 2, Temperatur in Cel., and Regenhöhe.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 28. Nov. Die Kanalisationsarbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Vorgangene Woche wurde ein Italiener verhaftet.

Baden-Baden, 26. Nov. Die hiesige Schulkommission hat den Beschluß gefaßt, in dem an der Vincentstraße neu erbauten Knabenstufenhause auch eine Realschule zu errichten.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Landwischhafen, 28. Nov. In der gestrigen Abend stadtgebanten Stadtrathsitzung wurde dem Gemeindevorstand bekannt gegeben, daß nunmehr von Seiten der Regierung die Befähigung der Wahl des Herrn Dr. Grünweg zum Bürgermeister...

Seentoben, 27. Nov. Aderer Philipp Bopp aus Seentoben, welcher sich in einer hiesigen Schöffengerichtssitzung einer Ungehörigkeit schuldig machte...

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 29. Nov. Dieser Tage wurde ein Pseudo-Gerichtsvollzieher verhaftet. Er hatte sich auf dem Schöffengericht als aufmerksamer Zuhörer genaue die Höhe der ausgesprochenen Strafen...

Berlin, 29. Nov. Die auf Ergreifung des Raubmörders Wegel ausgesetzte Belohnung von 600 Mark ist nunmehr seitens des Untersuchungsrichters in Spandau zur Verteilung gelangt.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Die Saison in Schwenningen neigt sich bereits zum Ende, nahm er nach einer Pause wieder das Wort, die vornehmsten Gäste sind schon abgereist.

Wohnen Sie noch immer in Lyon? brach Dagobert endlich wieder das Schweigen. Freilich, ich habe ja meine Fabrik dort, erwiderte Delattre...

Weber festgesetzt worden. Weber ist bereits wegen Diebstahls verurtheilt worden. Er behauptet, sinnlos betrunken gewesen zu sein.

Berlin, 29. Nov. In der Irren-Anstalt zu Dalldorf fand dieser Tage für die harmlosen Irren eine Theateraufführung statt. Zur Aufführung gelangten zwei Sinfatten, die von den zur Vorstellung herangezogenen Irren sehr sorgfältig durchgespielt wurden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstverein. Einem äußerst lebhaften Besuche erfreute sich gestern die Reichmann'sche Separatausstellung, die selber schon am nächsten Mittwoch Nachmittag schließt.

Der Steuer-Executor bei der Sängerin. Aus Budapest wird berichtet: Die Kammerfängerin Fräulein Alice Barbi gab gestern Abend im großen Redoutensaal ein Concert, das außerordentlich zahlreich besucht war.

Der Mannheimer „Arion“ (Fienmann'scher Männerchor) gab sein diesjähriges Saisonconcert am Samstag Abend im Hoftheater-Concertsaal; ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden und spendete den einzelnen Vorträgen lebhaften Beifall.

Der Mannheimer „Arion“

(Fienmann'scher Männerchor)

gab sein diesjähriges Saisonconcert am Samstag Abend im Hoftheater-Concertsaal; ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden und spendete den einzelnen Vorträgen lebhaften Beifall.

Sind Sie mit den Francitours häufig in Verbindung gekommen?

Nein, geschlossene Kolonnen wurden von jenen Banden nicht angegriffen. Das war auch nicht der Zweck dieser Truppen, die sich nur der Aufgabe widmen sollten, den Feind zu brunnruhen und ihm so viel wie möglich die Zufuhren abzuschnitten.

Wünsche von Johanniberg dem Publikum vorstellte, das die frische Composition beifällig aufnahm.

Die Concertfängerin Frau Johanna Diez aus Frankfurt a. M. sang mehrere Lieder mit wohlklingender, namentlich in der Höhe sehr klarer und sympathischer Stimme und trefflicher Schaltung.

Herr Diez sowohl, wie Herr Boimuskus Hesse, dessen künstlerische Tüchtigkeit wir bereits wiederholt rühmend anerkannten, und der sich auch im „Arion“-Concert wieder durch virtuosen und geschmackvollen Vortrag auszeichnete, ernteten für ihre Leistungen.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gefällige Aufführung des „Tannhäuser“ konnte nur in der Darstellung der Elisabeth durch Fräulein Mohor ganz befriedigen. Herr Mohor war vortrefflich disponiert und sang die Partie in vollendeter Weise. Gesang und Spiel ergänzten sich und bildeten eine in sich gefällige ausgezeichnete Leistung.

Neuestes und Telegramme.

Kopenhagen, 29. Nov. Der König von Dänemark ist heute Mittag 12 Uhr hier eingetroffen und von dem Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold empfangen worden. Zur Erweiterung der militärischen Ehren war eine Compagnie des Garde-Jägerbataillons mit Musik und Fahne auf dem Bahnhof aufgestellt.

Kopenhagen, 30. Nov. (Privat-Telegramm.) Der König von Dänemark ist von Kaiser Wilhelm bis an die Wildparkstation begleitet, gestern Abend nach Stettin abgefahren. Die Verabschiedung war eine sehr herrliche.

Wien, 29. Nov. Das „Freundenblatt“ bespricht die am Freitag von dem Reichskanzler von Caprivi im deutschen Reichstage gehaltene Rede und hebt dabei hervor, der Reichskanzler habe darauf Gewicht gelegt, daß die Mächte des Dreibundes vor einem Kriegesfalle sich nicht zu fürchten hätten.

Wien, 29. Nov. Nach der „Romagedevue“ erfolgt die Vorlage der Handelsverträge zwischen Oesterreich, Deutschland, Italien und der Schweiz in allen Parlamenten am 7. Dezember. Gleichzeitig werden die Veterinär-Conventionen vorgelegt.

Lausanne, 29. Nov. Der Bundesrath sucht behufs sofortiger Bereinigung der Route über den St. Bernhard zunächst um Bewilligung von 2 Millionen Fr. nach, wodurch die durch die Neutralität Savoyens bedingten Wünsche Frankreichs befriedigt werden sollen.

Paris, 29. Nov. Aus Shanghai hier vorliegende Depeschen bestätigen, daß die Aufständigen aus der Provinz Schanghai 4000 Mann kaiserliche Truppen geschlagen, die Stadt Schanghai eingenommen und die Christen daselbst niedergemetzelt haben.

Kom, 30. Nov. (Privat-Telegramm.) Der Volksfriedenskongress wurde unter dem Vorsitz Raffis eröffnet. An derselben nahmen 350 Delegirte von 700 politischen Vereinen theil.

Kom, 28. Nov. Eine Depesche des Correspondenz-Bureau theilte gestern Abend die Antwort mit, welche Graf Kalnozy in der Reichsraths-Delegation dem Delegirten v. Zallinger hinsichtlich der römischen

Frage gegeben hat. Danach hätte Graf Kalnozy erklärt: Die Frage des Papstthums habe noch keine Lösung gefunden, und er könne sich mit derselben nicht befassen, doch bege er im Einklange mit den Vätern Oesterreich-Ungarns den Wunsch, daß die Stellung des Papstes der seinem hohen Amte zukommenden Unabhängigkeit entspreche.

Die Frage des Papstthums habe noch keine Lösung gefunden, und er könne sich mit derselben nicht befassen, doch bege er im Einklange mit den Vätern Oesterreich-Ungarns den Wunsch, daß die Stellung des Papstes der seinem hohen Amte zukommenden Unabhängigkeit entspreche.

London, 30. Nov. (Privat-Telegramm.) Trotz des ergangenen Verbots hielten gestern die Sozialisten wie an mehreren feierlichen Sonntagen Versammlungen. Die Polizei feuerte auf die Menge.

Petersburg, 29. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend nach Gatchina zurückgekehrt.

Madrid, 29. Nov. In der Provinz Rio Grande do Sul hat Decret der Centralregierung, welches die Wiedereröffnung des früheren Gouverneurs Castello anordnet, große Erregung hervorgerufen.

Verdächtig von praktischem Schachwert mit breiten, runden und spitzen Fagons, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Georg Hartmann, Schuhmacher, K. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir die der Stadtkasse unterer heutigen Nummer beifolgende Preisliste der bekannten Schreibwarenfabrik von F. Soenen in Bonn.

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir die der Stadtkasse unterer heutigen Nummer beifolgende Preisliste der bekannten Schreibwarenfabrik von F. Soenen in Bonn.

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir die der Stadtkasse unterer heutigen Nummer beifolgende Preisliste der bekannten Schreibwarenfabrik von F. Soenen in Bonn.

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir die der Stadtkasse unterer heutigen Nummer beifolgende Preisliste der bekannten Schreibwarenfabrik von F. Soenen in Bonn.

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir die der Stadtkasse unterer heutigen Nummer beifolgende Preisliste der bekannten Schreibwarenfabrik von F. Soenen in Bonn.

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir die der Stadtkasse unterer heutigen Nummer beifolgende Preisliste der bekannten Schreibwarenfabrik von F. Soenen in Bonn.

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir die der Stadtkasse unterer heutigen Nummer beifolgende Preisliste der bekannten Schreibwarenfabrik von F. Soenen in Bonn.

10 Stück 40 Btg., Kal per Bid. R. 1.20, Bräsem per Bid. R. 0.50, Decht per Bid. R. 1.20, Barich per Bid. R. 0.70, Weichhage per Bid. R. 35 Btg., Haberban per Bid. R. 50 Btg., Stochhage per Bid. R. 25 Btg., Hase per Bid. R. 3.80, Fleh per Bid. R. 0.90, Bohn (juna) per Bid. R. 1.80, Bohn (jung) per Bid. R. 1.40, Feldbohne per Bid. R. 0.00, Ente per Bid. R. 2.50, Lauben per Paar R. 1.00, Wenz lebend per Bid. R. 4.50, gechlachtet per Bid. R. 0.85.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kap, Datum, Name, Abgang, Ankunft. Includes entries for Rhein, Danube, and other shipping routes.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 29. Nov. 3.05 m. - 0.00. Rhein, 29. Nov. 2.10 m. - 0.02. Neckar, 29. Nov. 2.10 m. - 0.02.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 29. Nov. 3.05 m. - 0.00. Rhein, 29. Nov. 2.10 m. - 0.02. Neckar, 29. Nov. 2.10 m. - 0.02.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 29. Nov. 3.05 m. - 0.00. Rhein, 29. Nov. 2.10 m. - 0.02. Neckar, 29. Nov. 2.10 m. - 0.02.

Wohnung und Bureau

K 4, 7 1/2 b, Ringstraße. P. Funken.

A. Donecker, O 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabrikanten empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Bess, Jbach, Schiedmayer, Schwabach, Günther & Söhne, Nagel, Harmonis, Grand, Adam, Mand, Nieber & Co, Förster, Ackermann etc. etc.

Großer Ausverkauf

Um mit meinen großen Vorräthen in Papier-, Schreibwaren und Luxus-Artikeln vollständig zu räumen, setze ich mein Lager einem

Musverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus und ist dadurch Gelegenheit geboten, gute und solide

Weihnachts-Geschenke

zu billigen Preisen zu erwerben. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Wilh. Richter, Papierhandlg., D 3, 8, an den Planen, neben Herrn S. Neuberger.

Grosse Weihnachtsausstellung

nebst Ausverkauf zurückgesetzter Artikel. J. J. Quilling, D 1, 2. Paradeplan. 17845

Schutz u. Abschwächung der Influenza

durch m. Präparate. Prospect unentgeltl. Verschärfung gegen 20 0/0 V. Trippmacher, Gelbfieberklinik, Ladenburg. Gekünder u. Besitzer der Ersten deutschen Frucht-Salz-Fabrik für Hygiene.

Buchen-Abfallholz

gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in feiner Kloben festig zum Feuern vorzuziehen & M. 1.20 per St. frei vor's Haus, ferner Tannenholz, Kiefernspalten und in Bündeln sowie holländischen Fettsäure, Kalkstein, Anthracitkohlen und Bricks B. empfiehlt billigst 15167

Friedrich Grohe, K 2, 12 Röhren- u. Holz-Handlung Telephon 436

Mannheimer Handelsblatt. Mannheimer Marktbericht vom 30. Nov. Stroh Nr. 2.40, Hafer Nr. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.00, rote 0.70, Bohnen per Bid. 0.00, Blumenkohl per Stück 40 Btg., Spinat die Bortion 20 Btg., Wirtling per Stück 8 Btg., Rotkohl per Stück 12 Btg., Weiskohl per Stück 8 Btg., Weiskraut per 100 Stück R. 8.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Btg., Kopfsalat per Stück 8 Btg., Endivienalat per Stück 6 Btg., Feldsalat per Bortion 15 Btg., Sellerie per Stück 7 Btg., Zwiebeln per Bid. 8 Btg., rote Rüben der Bortion 20 Btg., gelbe Rüben per Bortion 20 Btg., Carotten der Bunchel 4 Btg., Fenchel per Bid. 0.00, Werrrettig per Stange 12 Btg., Gurken per Stück 00 Btg., zum Einmachen per 100 Stück R. 0.00, Apffel per Bid. 12 Btg., Birnen per 25 Stück 76 Btg., Trauben per 100 Stück R. 0.00, Zwetschen per 100 Stück R. 0.00, Kirchen per Bid. 00 Btg., Trauben 40 Btg., Pfirsiche per 5 Stück 00 Btg., Aprikosen per 5 St. 00 Btg., Nüsse per 25 St. 12 Btg., Haselnüsse per Bid. 35 Btg., Eier per 5 St. 35 Btg., Butter per Bid. R. 1.10, Sandlase per

Gr. Bad Staatsbahnen.
 Die Gültigkeit vom 1. Dezember 1891 an...
 Generaldirektion, 23161

Bekanntmachung.
 Kanalisation der Stadt Mannheim...
 Dr. Fuchs, 22186

Bekanntmachung.
 Nr. 18007. Die Ehefrau des...
 Dr. Fuchs, 22186

Bekanntmachung.
 Nr. 18007. Die Ehefrau des...
 Dr. Fuchs, 22186

Konkursverfahren.
 Nr. 57386. Ueber das Vermögen...
 Kaufmann Friedrich...
 23172

Konkursverfahren.
 Nr. 57042. Das Konkursver...
 Kaufmann Georg Michael...
 22188

Fahrniß-Versteigerung.
 Aus dem Nachlaß der...
 Montag, den 30. Nov. d. J.,...
 23171

Versteigerung.
 Das evangelische Bürgerhospital...
 23173

Versteigerung.
 Im Auftrage werden...
 23174

Bekanntmachung.
 No. 89. Die Stelle eines...
 23141

Bekanntmachung.
 Die Lieferung des Mobiliars...
 23142

Öffentliche Versteigerung.
 Dienstag, 1. Dezember d. J.,...
 23157

Öffentliche Versteigerung.
 Dienstag, 1. Dezember d. J.,...
 23158

Öffentliche Versteigerung.
 Im Auftrage werde ich am...
 23177

Öffentliche Versteigerung.
 Dienstag, 1. Dezember d. J.,...
 23178

Öffentliche Versteigerung.
 Am 4. November d. J.,...
 23144

Versteigerung.
 Mittwoch, 2. Dezember d. J.,...
 23173

Versteigerung.
 Im Auftrage werden...
 23174

Versteigerung.
 Donnerstag, 3. Dezember 1891...
 23077

Versteigerung.
 Dienstag, 3. Dezember 1891...
 23157

Versteigerung.
 Dienstag, den 1. Dez. d. J.,...
 23155

Versteigerung.
 am Dienstag, den 1. Dezember...
 23154

Versteigerung.
 Heute Abend 9 Uhr...
 23174

Versteigerung.
 Am 4. November d. J.,...
 23144

Versteigerung.
 Am 4. November d. J.,...
 23144

Versteigerung.
 Mittwoch, 2. Dezember d. J.,...
 23173

Versteigerung.
 Im Auftrage werden...
 23174

Versteigerung.
 Donnerstag, 3. Dezember 1891...
 23077

Versteigerung.
 Dienstag, 3. Dezember 1891...
 23157

Versteigerung.
 Dienstag, den 1. Dez. d. J.,...
 23155

Versteigerung.
 am Dienstag, den 1. Dezember...
 23154

Versteigerung.
 Heute Abend 9 Uhr...
 23174

Versteigerung.
 Am 4. November d. J.,...
 23144

Versteigerung.
 Am 4. November d. J.,...
 23144

Die Verlobung unserer Kinder
Anna und Julius
 Moritz Gerson.
 Adolph Hartog & Frau.
 Mannheim, November 1891.

Anna Gerson
Julius Hartog
 Verlobte.
 E 3, 14. Große E 3, 14.

Kleiderwaaren-Versteigerung.
 Kommen Dienstag, den 1. Mittwoch, den 2.,...
 E 3, 14 Planken

Unzüge, Paletots, Schuwaloffs,
Kaisermäntel, Hosen und Westen,
 ferner: 1 Posten feiner...
 Gg. Anstett, Auctionator.

Dienstag
 den 1. Dezember, sowie Mittwoch und Donnerstag...
 D. Franzos, Berlin C.

Kunstverein Mannheim.
 Die...
 Der Vorstand.

Verein für Naturkunde.
 Montag, den 30. November 1891...
 keine Monatsversammlung.

„Arion“ Mannheim
 Feiern am 5. Dezember...
 Der Vorstand.

Ich habe mich als Rechtsan-
walt in Frankenthal niedergelassen.
 Mein Bureau befindet sich im...
 Hch. Röhrig, Rechtsanwalt.



Anstern, Hummer,
Schellfische
Cabljan
 Sezungen, Turbot.
 Theodor Straube,
 N 3, 1 Ede

Preistafel
 für...
 Conserven & Obst
 Johann Schreiber,

Braunschweiger Bohnen,
 in schönen, langen gleich-
 mäßigen Stücken, weich kochend,
 ohne Fasern, helle Waare.

Braunschweiger Erbsen
 Marie A.
 große Erbsen für seine Erbsen.

Braunschweiger Spargel
 zarte prima Waare.
 (Ernte schwach, rechtzeitig
 kaufen)

Holl. Schellfische
 Cabljane Sezungen.
 Jac. Schick

Bachfische
 Grüne Säringe
 sind frisch eingetroffen.

Verloren.
 Am 4. November d. J.,...
 Dr. Alt, Rechtsanwalt.

Möbeltransport
 aller Art auch mit Handwagen
 besorgt prompt und billig das
 Möbeltransportgeschäft
 F. Holzer, 22809

Q 1, 8 Q 1, 8
Breitestrasse
vis-à-vis dem Rathhause.

J. Brilles & Cie.

Grösste Auswahl
in
Kleiderstoffen
bei billigsten Preisen. 22468

Halbwolle, doppeltbreit
Meter von 45 Pfg. bis 90 Pfg.
Reine Wolle, doppeltbreit
Meter von 1.— Mk. bis 2.50 Mk.
Staatliche
Baumwollwaren, Leinen
Ausstattungsartikel
fertige Wäsche etc. etc.

Empfehle mein reich ausgestattetes Lager in

Weißwaren & Ausstattungs-
Artikeln
Taschentüchern,
Tisch-, Bett- & Reisendecken,
Vorhangstoffen
am Stück und abgepaßt,
Vorlagen
in allen Größen und Breiten.
Smyrnatappiche
werden in den besten Qualitäten, in jeder Größe und in
den neuesten Dessins geliefert. 20178

J. A. Ettlinger.

D. Helffrich
Schwehingerstraße 16, gegenüber der Louiseenschule
empfehle sein reichhaltiges Lager

Woll-Waaren
als: Tücher, Hülsen, Hauben, Kinder-Hütchen, Köpchen,
Kleider und Jacken, Unterröcke, Herrenwesten, Normalhemden
und Hosen, deutsche und englische Strickwolle etc.

Strümpfe und Socken
werden stets nach Maß in gewünschter Waare prompt angefertigt.
Baumwollkaneels, Schürzenzeuge, Arbeitshemden, Blousen,
Schürzen, Corsetts etc.

Regenschirme für Herren und Damen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 21106

B 1, 5. Für B 1, 5.
passende Weihnachtsgeschenke
empfehle mein reichhaltiges und mit allen Neuheiten der
Strumpf- und Tricotconfections-Branche
Kapuzen, Kragen und Unterröcke etc.
Damen- und Kinderkapuzen, Kragen etc. 22440

Normal- und Reform-Bekleidung
ausgestattetes Lager zu billigsten Fabrikpreisen.
Eine große Partie Tricotstrümpfen und Kinderbeklei-
den, Hosen, Jacken und Hemden um die Hälfte des Kosten-
preises zum Ausverkauf zurückgesetzt.
Anfertigung nach Maß schnell und prompt.

B 1, 5 F. W. Leichter's B 1, 5
Strick- und Web-Anstalt.
Tricot-Confection für Herren, Damen und Kinder.

Maschinenfabrik Gßlingen.
15678 Elektrotechnische Abteilung.

Dynamomaschinen,
Bogenlampen,
Einrichtung elektri-
scher Beleuchtung,
Kraftübertragung.
Elektrolyse

Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
Newyork Ostasien Brasilien
Baltimore Australien La Plata



Nähere Auskunft erteilt:
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr.

Photographische Anstalt
von
Herm. Klebusch
O 4, 5, Strohmart O 4, 5.

empfehle sein für die höchsten Anforder-
ungen eingerichtetes Atelier zur Herstel-
lung passender Geschenke für

Weihnachten.
Aufträge für Vergrößerungen etc. bald-
möglichst erbeten. 21823

Tapissiererie.
Große
Weihnachts-Ausstellung
zu deren Besuch wir die geehrten Damen höflichst einladen.

M. & E. Lein, C 1, 4.
Breitestrasse. 22183

Neu! Atelier für Email-Malerei Neu!
Reisende Beschäftigung für Damen u. erwachsene Kinder.
Ohne Kenntnis im Malen und Zeichnen sofort auszuführen.
Braucht weder gebrannt, noch lackiert zu werden. Von Naj-
lita oder lack Email nicht zu unterscheiden.

Jur. Erlernung vieler wirklich reizenden Beschäftigung,
habe ich ein Atelier errichtet, woselbst Jedes in einigen Stunden
diese schöne Malerei erlernen kann.

Gebrauchsfertige Email-Farben in 50 verschiedenen Nuancen,
sowie Malpapiere, Malvorlagen und Gegenstände der ver-
schiedensten Art zum Bemalen, (auch Bemalte) stets vorrätig.
Anleitung im Atelier unentgeltlich.

Spezielle Anleitungen und Preislisten gratis und franco.

Heinr. Kaub, Maler, R 6, 16,
Vertreter der „Email-Malerei“ 22884
Seligmann & Hamberg, Köln a./Rh.

Zur gefl. Mittheilung!
Für die anlässlich des Hinscheidens meines sel. Gatten
mir allerseits gewordene Theilnahme sage meinen herzlich-
sten Dank und füge dem die gefl. Mittheilung an, daß ich
das Leihen von meinem verstorbenen Gatten geführte

Schuhmacher-Geschäft
unter Leitung eines tüchtigen Meister-Gesellen weiterführen
werde. Ich bitte daher alle meine bisherigen werthge-
schätzten Kunden, mir ihr Vertrauen bewahren und mich
mit ferneren Aufträgen gütlich unterstützen zu wollen,
wogegen ich verspreche, reell, solid und pünktlich bedienen
zu wollen. 15343

Hochachtungsvoll
Wittve Heinrich Weigel
nebst neun Kindern.
Mannheim, O 5, 12 gegenüber dem Freischütz.

Albert Maassen, Agenturgeschäft,
Mannheim.
Wohnung und Kontor befinden sich nunmehr im
Dank **N 8, 5**
(am Wasserthurm). 21534

Gegen Erkältung und Influenza,
schützen la. amerikanische Gummischuhe,
leichtes und bequemes Tragen. Kleinverkauf bei 22287

Hill & Müller, P 2, 14.

Empfehle 29066
prima Kalbfleisch, à 60 Pfg. per Pfd.
L. Bendsdorf, F 4, 5.

Prima fette Gänse, per Pfd. 75 Pfg.
Rohes Gänsefett, per Pfd. 1,15 M.
zertheiltes Gänsefleich
jeden Tag frisch. 22749

F. Mayer, N 2, 5.

Zur gefl. Beachtung!
Da ein großer Theil der gebundenen Romane
100,000 Francs und Schlagenlist fertig gestellt
sind, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnem-
ten dieselben in unserer Expedition bald möglichst
in Empfang zu nehmen.

Hochachtungsvoll
Expedition des General-Anzeiger.
(Mannheimer Journal.)

Goldmann & Kuhn
Bank- & Wechsel-Geschäft
D 6, 4 Mannheim D 6, 4
Reichsbank-Giro-Conto. Telefon No. 250

An- und Verkauf von Wechseln, Devisen,
Gold- und Silbersorten.
An- und Verkauf von Werthpapieren
jeder Art und an allen Börsenplätzen zu billigen
Bedingungen.
Aufbewahrung von Werthpapieren in
offenen oder geschlossenen Depots.
Couponseinlösung u. kostenfreie Controlle
verloosbarer Effecten.
Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen.
Tratten auf alle grösseren Städte Nord-
und Süd-Amerikas. 10873

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt
in **Karlsruhe.**

Versicherung von Pferden gegen Umstehen, Unfall,
Unbrauchbarkeit. Prämie: 4—5%. Entschädigung:
80% beim Umstehen, 60% bei Unbrauchbarkeit des ver-
thesel. Keine Abschätzung, keine weiteren Ab-
züge. Auszahlung innerhalb 14 Tagen.
Prospecte, Auskünfte bei der Direction und deren
Bezirksagenten. 10878

Ein Jeder der
Nach England reist,
verlange Billets über die sicherste, beste und
bequemste Route
via **Vlissingen (Holland)-Queenboro**
zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal.
Fahrpläne und Auskunft erteilt
Louis Bärenklau in Mannheim.
11605 Die Direction.

Loose
des Frauen-Vereins zur
Gustav-Adolf-Stiftung
Zauberbischofsheim
à Mk. 1.—
Aufwärts R. 1.10.
Auf 10 Loose 1 Gewinn.
Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Anthrakohlen
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen
C 8, 9 Alex Osterhaus. C 8, 9.
Telephon Nr. 134. 19170

Trockenes Brennholz
Buchen-Scheitholz, ganz oder gelassen für Zimmeröfen, zer-
setztes Tannen-Schitt- und Bündelholz zum Feueranzünden
empfehle billigst. 15680

11 7, 28 Jac. Hoch, 11 7, 28
Telephon No. 438.

Umschreiben
Ludwigshafen.
 Einlaufen ein Hund (Kreuzung von Boxer u. Dogge) mit gelber harter Farbe und auf den Namen „Jolie“ hörend. Der jetzige Besitzer wird ersucht, seine Adresse auf der Hauptpolizeiwache in Ludwigshafen niederzulegen. 23190
 Vor Kauf wird gewarnt.

Entlaufen
 ein rotbrauner Labrador (Zetter) auf den Namen „Hektor“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung. 23016
 L 12, 2, 4. Stod.

Eindunkelbrauner Jagdhund
 mit weißer Brust, ist am 20. ds. Mts. zwischen Mannheim und Heidelberg aus dem Eisenbahnzug entlaufen. Der Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Kauf wird gewarnt. Adresse zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, L. G., Mannheim. 23168

Magelwägen
 Brauner Epicer zugelassen. Wägen N 2, 1. 23261

1 Dachshund
 eingelassen. 23087
 Näheres in der Exped. d. Btg.

Ankauf
 Zu kaufen gesucht: Ein Haus mit Erbseneriegeschäft in guter Lage. Offerten an Bureau Haasenstein & Vogler, Q 3, 2. 23279

Getragene Kleider
 Schuhe u. Stiefel kauft
 18446 H. Red. H 3, 1a.

Verkauf
 Ein rentables Haus mit Thor, einhög. und großem Hof, ca. 800 Quadratmeter, nebst Gebäulichkeiten, geeignet für ein Groß-Geschäft sowie für große Fuhrwerkbesitzer oder Kaufm., um den Preis von 60.000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Erped. 23283

Bäckerei an einen thätigen bewilligten Bäder zu v. 15637
 N 5, 7, 21, 2. Stod.

Ein guterhaltener **Concert-Flügel** zu verkaufen. 23101
 Zu erfragen in der Expedition.

8 gebrauchte, gewöhnl. Bettlatten billig zu verkaufen. 22572
 N 6, 6 1/2.

1 fast neue Nähmaschine, 1 Kanapee und eine große Vogelkiste billig zu verkaufen. T 8, 2, 2. Stod. 23126

Wegzugs halber schöne Salons-Einrichtung, Pianino, sowie verlebene Möbel billig zu verkaufen. 23025
 Näheres Verlag.

Wirtschafts-Einrichtung mit Pfefferlöh zu verkaufen. 22779
 D 2, 11, n. Stadt.

Eine Parthie Risten zu verkaufen. 23140
 Partwig & Vogel, P 3, 1.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen. 22944
 E 8, 4.

Ein kleiner Kaffater u. ein mittelgr. Spar-Perd zu ver. 23170
 E 2, 11.

Ein gut erhaltener Perd zu verkaufen. H 5, 18. 23170

Für Hundefreunde.
 Eine prächtige, 6 Monate alte **Wimmer-Dogge** preisw. zu verk. Näheres in der Expedition. 22856

Eine schöne **Wimmer-Dogge**, (1jährig, sehr rein und wachsam; Hofhund) ist billig zu verkaufen. 23103
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Guter Hofhund billig zu verkaufen. 23018
 Rejacet Zwirn, G 3, 10.

4 Junge Wimmer-Doggen, gelb und schwarz gefleckt, zu verkaufen. 23015
 C 7, 21.

Großer Kanarienvogel, 16. Jahren billig zu verkaufen. 23449
 L 6, 5.

Schöne, männliche, 6 Jahre alte, wachsame, sehr wachsam, unangenehm billig zu verkaufen. 23147
 Näheres in der Expedition.

Stellen finden
 Zusüger

Werkmeister
 findet in einer großen **Leimfabrik**

in Oesterreich mit bezahlter, angenehmer und dauernder Stellung, Bedienung; langjährige Praxis in Leimfabriken und gute Zeugnisse. Detaillierte Offerten mit Zeugnisabschriften unter J. P. 1427 an Haasenstein & Vogler, Wien, 1. 23162

Von einer älteren leistungsfähigen **Schaumweinkellerei** (Commandit-Gesellschaft) im Rheingau, wird für den hiesigen Platz ein tüchtiger, solider und gut eingeführter, **Beretreter gesucht.**
 Offerten unter A. Z. Nr. 22558 an die Exp. d. Bl.

Accidenz-Maschinenmeister sofort gesucht. 22962
 Erste Mannheimer Typograph. Anstalt

Wendling Dr. Saas & Co.
 Tüchtiger Jungschmied gesucht. 23097
 Große Ballstraße 20.
 Tüchtiger Hausbursche sofort gesucht. A 6, 3/4. 23079

Zur selbstständigen Erlangung eines feineren Fleisch- u. Wurstwaarengeschäfts (Faktile) werden solide und funktionfähige Eheleute gesucht. Bräutigam erhaltend den Vorzug. Offerten unter S. 1891 an Rudolf Rosse in Mannheim erbeten. 23124

Thätige oder stille Betheligung wird gesucht, an einem solchen lucrativen Fabrikunternehmen, mit 20-25 Wille Einlage. Offerten unter Chiffre G. 62186 an Haasenstein & Vogler, L. G., Mannheim. 23027

Zum Wohle der dienenden Klasse Stellenvermittlung N 4, 21.
 Mädchen, die bürgerlich lohn können und häusliche Arbeit verrichten, werden auf Wochnachten gesucht. 22886
 In besterem, kleinen Haushalt auf sofort oder Wochnachten, ein zuverlässiges, reinliches Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. 22752
 Näheres in Verlag.

Werkere Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden ist u. auf Wochnachten Stelle Bureau Vär, P 3, 9, seit 21 Jahren bestehend. 5

Ein festiges Mädchen für Küche und Hausarbeit für 10. Dezember gesucht; daselbe muß bürgerlich und waschen können reinlich und mäßig sein. 22939
 Zu melden unter Mitbringung ihrer Zeugnisse in den Vormittagstunden

L 16, 3, 4. Stod.
 Ein braves Dienstmädchen sofort gesucht. L 4, 17. 23001

Auf sofort ein ordentliches Mädchen gesucht. U 5, 11, III. St. 22994

Ein Kaufmädchen gesucht. ZP 1, 3, II. St. 22979

Gegen hohen Lohn ein braves, festiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, auf Wochnachten, sowie ein gefestigtes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 3 Jahren sofort gesucht. 13679
 Näheres in der Expedition.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht. G 4, 13. 23010

Tüchtige laubere Monatsfrau gesucht. U 6, 27, II. St. 23073

Tüchtige Wäscherin, welche in der Galanterie- u. Spielwaarenbranche bewandert, ist gesucht. 23139
 S 1, 8.

3. Mädchen für Hausarbeit u. Kinder ist gesucht. 23123
 L 18, 10, 3. St. links.

Stellen suchen
 Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einfallener, Schraublener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 18518

Eine anständige, in der Praxis tüchtige geübte Person, wünscht einige Kundenhäuser anzunehmen. Näheres im Verlag. 23000

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311

Eine junge, gesunde Frau wünscht noch ein Kind mit zu stillen. 22448
 F 4, 12 1/2, 2. St. links.

Zum Wohle der dienenden Klasse Stellenvermittlung. N 4, 21.
 Haushälterin, Beschleiberin, Wäscherin, Wäscherin, Bonner, Restaurationsköchin, Zimmermädchen und Hausbursche suchen Stellen. 23188

Zum Waschen und Putzen wird angeworben. 22865
 R 4, 16, 3. Stod.

Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können und alle Hausarbeit verrichten, suchen auf der Stelle. 23189
 Frau Gindorf, G 7, 6 1/2.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, sucht sofort auf der Stelle. 23188
 Frau Gindorf, G 7, 6 1/2.

Lehrlingsgebühre
Lehrling.
 In einem Holzgeschäft an groß wird per Januar ein Lehrling aufgenommen. Bei Anstelligkeit erhält derselbe bald Bezahlung. Anerbietungen unter No. 23148 an die Expedition d. Bl.

Lehrling
 In einem Holzgeschäft in ein hiesiges Drogen-Geschäft an groß gesucht. 23182
 Offerten unter A. B. 23182 beifügt die Expedition.

Schreinerlehrling 60. 23118
 N 17, 7.
 Ein Buchbinderlehrling gesucht. W. Zinkgraf, R. G. 6. 23118

Wirtshaus
 Solle Bureaudunkelheiten, möglichst parterre, etwa 4 bis 5 Zimmer, nur in der Oberstadt, per sofort zu mieten gesucht. 22880
 Geil. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 22880 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Zwei Wohnungen
 für 2 ruhige Familien in einem Hause zu mieten auf, jede 5-6 Zimmer, in freier Lage, womöglich im Gärtchen. — Ankauf eines H. Hauses nicht ausgeschlossen. Geil. Offerten unter G. 1881 durch Rudolf Rosse, Mannheim. 23001

Vereinslokal
 gesucht von einer kleineren Gesellschaft auf einen Abend per Woche. Offerten unter Nr. 23006 an die Exped. d. Bl. 23006

Magazine
 G 7, 15 st. Tabakmagazin rent. auch zu andern Zwecken zu verm. 12963

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9874

K 4, 8 1/2 1 schöne Wert. 1/2 mit Wochnung zu vermieten. 22731

T 6, 5 1 schöne Wertstätte so. zu verm. 7471

U 6, 27 Großer Saal zu vermieten. Näheres 2. St. 22128

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 10655

Ein großer Lagerkeller in H 7, 11a sofort zu vermieten. Näheres bei C. Weiner, B 5, 11 1/2. 23084

Läden
 D 2, 5 schön, groß. Laden mit Wohnung, eornt. mit Ladeneinrichtung zu vermieten. 22867
 Näheres v. a. 3. 1 Stiege hoch.

G 4, 21 Laden mit Wohnung für 500 M. zu vermieten. 22121

L 14, 4 Comptoir u. Lager räume nebst großem Keller, zusammen 5 Hecren, per August oder später besunderes billig zu vermieten. 2309

M 5, 2 Laden mit Wohnung zu verm. 22421

P 7, 15 Part. Wohn. auch als Bureau geeignet, so. zu verm. 12876

Ein Spezerei, Milch- u. Victualiengeschäft u. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 19431

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller per August zu vermieten. 8789
 in H. L. 14, 4. im Hof.

Etwa 5000 Quadratmeter wasserfreie Lagerplätze in Ludwigshafen a. Rh. hart zwischen Rhein u. Bahn (eigenes Geleise) billig zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl. 21031

In vermieten
 A 2, 3 Wohnung in den Hof geb. zu vermieten. Näh. 3. St. 22104

B 4, 14 3 Zim. und Küche so. zu v. 22590

C 3, 20 1/2 in die Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird C 4, 6 1 Treppe hoch, Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr ertheilt. 22882

C 7, 7b Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114

D 2, 7 Manf., 2 Wandfarben-Zim. auf die Straße geb., so. beziehb. zu v. 22526

F 5, 27 1 schön, leerer Zim. zu v. 22562

F 7, 10 1 Zim. u. Küche zu v. 22448

G 2, 8 Kartstpl., 3. Stod, 7 Zim., Küche und Zubehör ganz od. in 2 Wohnungen sehr billig zu verm. 21692

G 3, 11 a abgechl. Wohn., 3. Stod auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Magd. kammer mit Zub. zu v. 21495

G 5, 9 4. Stod, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 22586

G 5, 21 1 kleine Wohnung zu verm. 22570

G 7, 10 2 schöne Parterrezimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923

G 7, 12 2. Stod, 2 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 22844

G 7, 19 Ringstr., 1. Stod, 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegz. zu so. oder später zu v. 12760

H 7, 5a 2 St., eine schöne geräumige Wohn. u. n. g. (2 Stod) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Kammer, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugs halber so. zu v. 5788

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 9, 2 freundl. Wohn. u. n. g. 2. Stod, 2 Zim., Küche, Keller und Speicher zu vermieten. 22130

H 9, 4 2. Stod, 2 kleinere sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17668

H 9, 14 3 Zim. und Küche zu verm. Näheres Wirtshaus Fischer. 22591

H 10 Wohn., von 2-4 Zim., und Küche u. v. 17744
 Näheres H 5, 2. Möbellen.

J 2, 7 3. St., Zimmer, K. u. n. g. u. Küche, sowie Zim. u. Küche so. zu v. 22862

J 2, 8 1 schöne Parterrezimmer u. Küche zu verm. 22754

J 7, 13 Ringstr., 3. Stod, 7 Zimmern, Balkon, Küche, Wochzimmer, Kellerabtheilung, Wasserleitung, u. per März zu verm. Näh. i. Hause. 21965

J 7, 23 Vorderh., 1 Zim. u. Küche, Seitenbau, 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. 2. St. 21899

K 1, 7 Breitenstr., schöner Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, Balkon zu vermieten. 21470

K 2, 23 im 4. Stod, kleine Wohnung zu v. Näh. Vorderh., 2. Stod. 22575

L 7, 5a Bismardstraße. Parterre, 2. und 4. Stod zu verm. 22784
 Näheres L 17, 5.

M 4, 11 1 kl. Wohn. so. zu verm. 22270

N 2, 2 2 Zim. und Küche an kleine Familie beziehb. zu verm. 22560

N 3, 17 Manf., 1 gr. Zim., Küche u. n. g. u. n. g. 2. St. 22922

S 1, 14 2 Zimmer u. Küche zu verm. 22991

T 5, 18 abgechl. Wohn., 8 Zim., Küche, Speisekammer u. Speicher zu vermieten. 22875

U 4, 16 3. Stod, 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 19934

U 5, 15, Friedrichsring, 4. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bade- u. Magd. kammer sofort zu vermieten. 650 M. Auskunft Kapfenmaier beziehb. 21087

U 5, 20 part., abgechl. Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod. 21630

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3. St., ein groß. eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit ob. ohne Schlafk. a. 1 Dm. od. Dame u. v. 20008

U 6, 26 4. St., Seitend. abgechl. Wohn. 2 Zim. u. Küche u. n. g. 2. St. 22222

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 22125

U 6, 29 Seitend., schöne abgechl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres parterre. 22530

Trattenstraße 25, mehrere Wohnungen zu verm. 22087
 Näh. Schwarz, Hausverwalter.

Wallstraße Nr. 1, kleine Wohnung zu verm. 22573

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrezimmer zu v. 17183

Ecke der Breiten Straße, Nähe des Theaters, ein unmöbl. Parterrezimmer so. zu vermieten. 11485
 Näheres in der Expedition.

Langstraße 26, 2 Zimmer u. Küche nebst Abfluss zu vermieten. 22857

Eingang der Schwefelgasse, Nr. 17 1/2, 2. Stod, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Kammer, Preis 32 M. zu v. 22840
 Näheres Wirtshaus.

Möbl. Zimmer
 B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafk. ferner 1 einf. möbl. Z. in Kauf u. v. 22992

B 7, 3 Ein großes fein möbl. Parterrezimmer an einen ruh. Herrn pr. 1. Januar zu vermieten. 22984

C 2, 15 1 Zim. mit ob. ohne Pens. u. Familienanschluss zu vermieten. 22841

C 3, 19 1 unmöbl. Parterrez. St. so. zu v. 21599

D 1, 12 1 gut möbl. Zim., billig zu v. 22849

D 3, 2 4. Stod, schön möbl. Zim. zu v. 22430

D 5, 3 3 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22441

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. so. zu v. 22987

D 5, 10 1 Tr., ein möbl. Zim. mit Schlafz. zu vermieten. 22166

F 4, 9 3. Stod, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 22284

F 4, 21 4. St., einf. möbl. Zimmer mit Koch zu vermieten. 22678

F 7, 10 2 möbl. Parterrezimmer mit ungen. Eingang billig zu verm. 22447

F 8, 17 3. St., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 22983

G 7, 4 2. St., 1 heilb. möbl. Zim. so. zu v. 23004

G 8, 16 4. Stod, möbl. Zim. zu v. 22732

K 3, 6 Parterrez., möbl. an 1-2 Herren zu vermieten. 22394

L 12, 11 part., 1 möbl. Parterre-Zim. zu vermieten. 21988

L 12, 12 4. St., gut möbl. Zim. u. v. 22377

L 14, 13 1 fein möbl. Zimmer nach der Straße gehend zu v. 22417

L 16, 5 8 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 6 4. St., 1 einf. möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu verm. 19985

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21370

M 3, 7 1 q. möbl. Zimmer mit ober ohne Pension bei bill. Preise u. v. 16754

N 1, 2 Kaufhaus 3. St., Vorderh., 2 möbl. Zimmer zu verm. 21417

N 3, 17 einf. möbl. Zim. so. mit Pension u. v. 22981

N 4, 2 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer u. v. 22436

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 22408

O 6, 5 3. Stod, Heibelbergstraße, 1 gut möbl. Zim. so. zu verm. 21798

O 7, 16 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. u. ein einf. möbl. Zim. zu verm. 22585

P 4, 6 part., möbl. Zimmer so. zu verm. 22448

Q 3, 15 8. St., Vorderh., 1 möbl. Zim. bis 1. Jan. an 2 Herren u. v. 23177

Q 4, 4 4. Stod. Ein möbl. Zimmer a. d. Straße gehend zu verm. 23055

R 1, 14 1 Kreppe, 2 große u. 1 schön Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu v. 22431

R 3, 5 2. Stod, gut möbl. Zim. so. zu v. 22844

R 3, 10 2. St., 1 q. möbl. Zim. zu v. 21867

R 3, 15 3. Stod links, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 22100

S 1, 10 2. St., 1 q. möbl. Zim. a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Herren zu v. 22581

S 2, 16 8. Stod, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 22870

T 1, 14 1 Tr. hoch, einf. möbl. Zim. so. zu verm. Näheres Laden. 22589

T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer so. od. später zu vermieten. Näheres 2. St. 22809

Zahnatelier
 von H. Stein, Q 2, 8
 (am Fischmarkt).
 Günstigen künstlicher Gebisse,
 Plombieren, Zahnoperationen
 mit Narkose u. c. unter bester
 Ausführung und billiger
 Berechnung. 16759
 Sprechstunden an Sonn-
 und Werktagen von 9-12 Uhr
 und 2-6 Uhr.

W. Ritzinger,
 Zahntechniker,
 P 3, 1 Planken P 3, 1
 Pfeffertorn'sches Haus.
 16760

Italienischer
Sprachunterricht.
 Kunst in der Exped. oder Schrift-
 lich unter B. V. 22917.
 NB. Der Unterricht geschieht
 auf Wunsch auf Französisch, mo-
 durch die franz. Convers. ein-
 geübt, eine stetige Begleitung
 der 2 Sprachen stattfindet, u. ein
 Wechseln derselben vermieden
 wird. 22917

Güterzieher. Kleinere Rest-
 kaufschillinge u. c. werden gegen
 entsprechenden Nachschuß über-
 nommen. Ad. I. Berl. 21956



Brillen, Zwicker
 für jede Nase und Kopfform.
 Operngläser, Feldstecher, Thermo-
 meter, Barometer u. c.
 empfehlen in reichster Auswahl,
 bei wie bekannt, sachverständiger
 und reeller Bedienung. 22466

Bergmann & Mahland,
 Zahnärzte: Anton Bergmann,
 Optiker, Planken, 2 1, 15.
 Stets Neuheiten, Reparaturen u.
 Neuarbeiten prompt und billig.

Fortwährend werden die ent-
 sandenen 22466

Reife Bugkin und
Sammgarne,

unserer Lager zu Hofen, An-
 sigen und Paltois geeignet, be-
 deutend unter Fabrikspreis
 M 5, 5, part. einzeln abzugeben.

Neu! Neu! Neu!
Höchste Reinlichkeit.
 In meinen Felleus-,
 Käse- und Haarschneides-
 Salon 23011
 wird nur in
Handschuhen rasirt
 bei
F. X. Werck,
 Herren- und Damenfriseur,
 D 5, 14, neben
 Herrn Horn u. Dr. Gernandt.

Der große Erfolg!
 und der enorme Andrang ist der
 beste und sicherste Beweis für die
 Güte und Billigkeit aller Waaren,
 die hier zum Verkauf kommen.
 Nachdem das große Lager nun
 theilweise geräumt und sämt-
 liche Extra-Nachsendungen ein-
 gegangen, dauert der Verkauf
 nur noch 23091
 einige Tage
 und wird G 3, 10, 10, 10
 fortgesetzt. Um möglichst bis auf
 die Dächer zu räumen, habe ich
 mich entschlossen, nochmals
 eine Preisermäßigung ein-
 treten zu lassen. Es ist rathsam,
 selbst wenn ein momentaner Be-
 darf nicht vorliegt, diese wirk-
 lich günstige Gelegenheit nicht
 zu verpassen, den ich kann
 wohl ohne mich zu überheben,
 mit Bestimmtheit behaupten, daß
 so gute, streng reelle Quali-
 täten nie wieder so billig zu
 haben sein dürften.

Seht
G 3, 10
 im Hause des Herrn Wegger,
 weiler Str.
H. Pichtenstein's
Berliner
Schirm-Ausverkauf.

Pantoffel in Plüsch u. Tuch
 mit Sechserlöden empfehle 12554
 für Kinder per Paar M. 1.-
 " Plüsch " " 1.00
 " Frauen " " 1.50
 " Herren " " 1.50
 Ador-Seidenschneider, Q 2, 17.

Grand-Café-Restaurant
Metropole.
 Verehrlichem Publikum Mannheims und Umgebung beehren wir uns
 hiermit ergebenst anzuzugeben, daß wir das
Grand-Café-Restaurant Metropole
 übernommen haben.
 Unser eifrigstes Bestreben wird sein, die geehrten Herrschaften stets aufs
 Aufmerksamste zu bedienen u. werden Küche u. Keller nur Vorzügliches bieten.
 In den Parterre-Lokalitäten nur Restauration, im ersten Stock
 Original-Wiener-Café mit 4 eleganten Billards. Nachmittags von 3
 bis 7 Uhr separirter Salon für Damen und Nichtraucher.
H. Export Pechorr-Bräu.
 Um geneigten Besuch und Empfehlung bittend, zeichnen
 19486 Hochachtend!
Gebr. Collischan.

Goldene Gans.
 O 5 No. 9, 10 & 11. O 5, No. 9, 10 & 11.
 Einem verehrlichen Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß die Reno-
 vationsarbeiten in meinen Lokalitäten beendet sind und lade ich unter Zusicherung
 aufmerksamer Bedienung, bekannt guter Küche und reiner Weine zu freundlichem
 Besuche ein. Hochachtend 21782
Frau Th. Ernst.

Specialgeschäft in Oefen u Kochherden
F. H. ESCH,
 B 1, 3, Breitestr. Telephon Nr. 503.
 Grosse Vorräte aller Arten eiserner
 Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
 für ununterbrochene Heizung.
Alleinverkauf
 der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für
 langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen
 System langsamer Verbrennung.
 Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
 Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die patentirten
 Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld.
 Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt
 werden und dass andere, den Irischen Oefen nachge-
 bildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern
 Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Ver-
 kaufsort für unsere bewährten
Musgrave's Original Irischen Oefen
 befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr. Telephon Nr. 503, im Hause des
 Herrn Guido Pfeifer, Pelzhandlung. 15075
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Zur Kinderpflege.
 Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels
 von größter Wichtigkeit. Mütter, beachten die größte Vorsicht bei Wahl der Seife.
 So vielen gefährlichen Toilettens oder sogenannten Kinderseifen kauft der Liebhaber an, daß
 sie zu scharf gelagert sind, mithin die Haut angreifen. Diese Seifen sind also
 dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.
 Die jetzt Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und
 dies ist in unerreichter Vollkommenheit 17048
Doering's Seife mit der Eule.
 Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral,
 absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfsäurenden Zusätzen, reinigt
 vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und
 Glätte.
 Wohl keine andere Seife der Welt als die Doering's Seife mit der Eule verdient
zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder
 verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weich
 und gesund, das Kind befindet sich wohl:
 kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine
 infectorische Entzündung der Haut
Mütter versuchet!
 Doering's Seife ist in fast allen Kinderkrankeits eingeführt und diese ärztliche Aner-
 kennung u. s. voll überzeugen, daß für unsere Kleinen
Doering's Seife mit der Eule die zuträglichste, die nützlichste,
die beste Seife der Welt ist.
 Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule aufgedrückt sein,
 daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule“.
 Preis 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. Brown & Polson
 k. engl. Hoff.
 Erstes Malzmehl. Zu Pudding, Milchsuppen, zur Verdickung von Suppen, Saucen,
 Cacao vortrefflich. In Colonial-, Delicatessen- u. Drogu.-Hdlg. in Pack. 4 00 u. 50 Pfg. 22981

Seiden-Plüsch-Jackets
 hergestellt aus
 Original englischen
Seal-Plüsch
 Liferische Qualitäten das Beste d. Welt
 in den Preislagen von M. 28, 34, 42, 48, 56,
 63 bis M. 125 in reichster Auswahl. 21445
Gebr. Rosenbaum,
 D 1, 7/8 an den Planken.

Tricot-Tailen
 à 50 Pfg.
 80 Pfg. u. f. w.
 in allen Farben. 20595
 Stets grösstes Lager.
S. Buchweiler
 vorm. R. Jacoby,
 G 2, 2, Marktplatz.

Valent-Sturmlaterne „Kosmos“.
 Patentirt in allen civilisirten Staaten.
 Widersteht dem heftigsten Sturm, dem
 stärksten Stößen, Schütteln, Schwenken
 u. s. w. ohne zu verlöschen.
 Mit der praktischen Anzündvorrichtung,
 kann die Laterne, ohne daß man sie öffnet,
 beim stärksten Sturm und ohne Gefahr in
 der Nähe feuergefährlicher und explosiver
 Stoffe, leicht und bequem angezündet werden.
 Jede Laterne ist mit der geschl. gesch.
 Fabrikmarke versehen: 17021
Georgi & Barisch, Breslau.
 General-Verteiler für Baden:
Franz Geuer, Karlsruhe.
 Der Versandt der Laternen erfolgt ab Lager Bamberg.

Fussboden-Glanzlacke & Parquet-
bodenwische.
 Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner
 Fabrikate. 5112
Johannes Forrer.
 B. Karb, E 2, 13. Herm. Meuser, L 4, 7.
 C. Dangmann, N 3, 12. C. Pfeffertorn, P 3, 1.
 J. Galingler & Cie., G 2, 2. Josef Pfeiffer, F 5, 1.
 Ph. Gund, D 2, 7. J. Harter, N 3, 15.
 Jul. Hammer, M 2, 12. Carl Wilh. Müller, R 3, 10.
 Wilh. Horn, D 5, 2. Frau Seiler, K 1, 8a.
 Adolf Leo, E 1, 6. H. Thoma, D 8, la.
 J. Richtenhaller, B 5, 10. A. Thöny, Schweg. Str.
 Jakob Uhl, M 2, 9. Aug. Scherer, L 14, 1.

Nationaltheater.
 Gr. Bad. Hof-u. 22. Vorstellung
 Montag, 30. November 1891. im Abonnement B.
 Zum ersten Male:
Bension Schöller.
 Schwan in 3 Akten nach einer Idee von B. Jacoby
 von Carl Laufs. Regisseur: Herr Jacoby.
 Personen:
 Philipp Klapproth Herr Komann.
 Wilke Spriker, Witwe, seine Frau v. Rothenberg.
 Schwenker, deren Tochter, Frau v. Oeder.
 Ida,) deren Tochter, Herr Sturz.
 Franziska,) deren Tochter, Herr R. u. d.
 Alred Klapproth, Alred's Freund, Herr Schreiner.
 Ernst Kling, Alred's Freund, Frau v. Oeder.
 Fritz Bernhardt, Herr Schreiner.
 Helene Klapproth, Schriftstellerin, Frau v. Oeder.
 Schöller, ehemaliger Musikdirektor, Herr v. Oeder.
 Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin, Frau v. Oeder.
 Friedr. rife, ihre Tochter, Frau v. Oeder.
 Eugen Klapproth, Herr v. Oeder.
 Götter, Major a. D., Herr v. Oeder.
 Jean Zehlfelder, Herr v. Oeder.
 Erster Kellner, Herr v. Oeder.
 Zweiter Kellner, Herr v. Oeder.
 Ein Blumenmädchen, Frau v. Oeder.
 Kellner, Götter.
 Die Handlung spielt im 1. und 2. Akt in Berlin, im
 3. auf dem Landbau Klapproth's.
 Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr
 Gewöhnliche Preise.